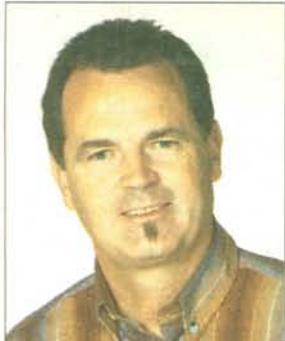


## INTERVIEW



**EDUARD WILDBURGER**  
Baumeister/Rankweil

## Beheizbarer Glasgarten

**SN:** Ist der Glasgarten als beheizbarer Wintergarten vorgesehen?

**Wildburger:** Wenn gewünscht, ist der Glasgarten mit einem Kamin beheizbar. Der auf dem Bild abgebildete Kamin ist übrigens ein eigener Entwurf. Bei Neubauten kann auch eine Bodenheizung vorgesehen werden, wenn der Hausherr es wünscht, das ist aber nicht meine Philosophie.

**SN:** Sind die Wände flexibel zu öffnen?

**Wildburger:** Ja, bei dem abgebildeten Glasgarten können zwei Seiten geöffnet werden, es ist aber auch möglich, alle drei Seiten zu öffnen, das machen die Glas-Schiebelemente möglich. Der Glasgarten verfügt allerdings über keine Türe, die nach innen oder außen aufgeht, das würde nur stören. Die Bodenleisten sind im Boden versenkt, daher ist auch volle Barrierefreiheit gewährleistet. Das ist nützlich z. B. in Seniorenheimen, die ihren Bewohnern eine geschützte Terrasse bieten wollen.



Freie Sicht in den Garten, fast ohne Stützen und Streben, bietet der „Glasgarten“ des Vorarlberger Baumeisters Eduard Wildburger.

Bilder: SN/WILDBURGER

# Freie Sicht in den Garten

**Ein Vorarlberger Baumeister wollte den Wintergarten neu erfinden: Das Ergebnis ist ein Glasgarten ohne störende Träger.**

**BERNHARD SCHREGLMANN**

**SALZBURG (SN).** Wintergärten liegen im Trend. Allerdings ist die Aussicht in den Garten meist durch konstruktionsbedingte Streben und Stützen getrübt. Auch im Design sind Wintergärten eher traditionell.

Das wollte der Vorarlberger Baumeister Eduard Wildburger nicht akzeptieren und hat sich daran gemacht, einen „Glasgarten“ zu entwerfen, der fast gänzlich ohne störende Streben auskommt. „Win-

tergärten sind eine feine Sache. Aber oft genug sind die Besitzer etwas enttäuscht, weil durch die notwendigen Verstrebungen, Träger und Rahmenraster nicht wirklich das Gefühl aufkommt, die Natur genießen zu können“, sagt Wildburger.

Er wollte zudem auch vollkommene Barrierefreiheit gewährleisten. Deshalb hat Wildburger nach zwei Jahren des Tüftelns den Prototypen seines Glasgartens fertig gestellt. Der zeichnet sich vor allem durch eines aus: Er gibt seinem Besitzer vollständig den Blick auf seinen Garten frei und kommt ohne störende Elemente aus.

„Die baulich bedingten Grenzen zum Garten, zur freien Natur sind aufgehoben“, sagt Wildburger. Auf diese Weise werde der Glasgarten zur natürlichen Verlängerung

der Natur und bilde keinen architektonischen Fremdkörper mehr. Wildburger: „Für viele Hausbesitzer wurde der Wintergarten zur Vergrößerung des Wohnzimmers, bei unserem Glasgarten aber ist es genau umgekehrt gelagert: Er wird zur Vergrößerung des eigenen Gartens.“

## Erweiterung des Gartens nach innen

Dieses „Umdrehen“ der Denkrichtung eines herkömmlichen Wintergartens hat auch andere Konsequenzen. Wildburger: „Bewusst ist keine spezielle Wärmedämmung vorhanden. Der Glasgarten soll den Charakter einer Terrasse erhalten und die Natur miteinbeziehen.“

Zwar kann etwa ein Kamin samt Abzugshaube aus Chromstahl eingebaut wer-

den, das steht für den Baumeister aber nicht an erster Stelle: „In strengen Winter Nächten kann es schon unter null Grad bekommen, dafür spenden die Sonnenstrahlen Wärme, so dass bei entsprechendem Wetter auch mal im Winter die Terrasse für einen Kaffeepausch genützt werden kann.“

Sein Grundgedanke lautet: „Sobald die ersten Sonnenstrahlen es erlauben, soll der Raum genutzt werden. Bei Minustemperaturen soll der Kachelofen drinnen wärmen, der Mensch soll mit den Jahreszeiten mitleben, aber die Sonne entsprechend nützen können.“

Verbaut werden in der Konstruktion nur zwei Materialien, Glas und Chromstahl. Dadurch sind auch Glasgärten in unterschiedlicher Größe möglich. Wildburger:

„Hier sind keine Grenzen gesetzt, da die Profile entsprechend angepasst werden. Gerade hier kommt der Vorteil von Chromstahl zum Tragen.“ Daher sei so ein Glasgarten auch für den Schutz von Gastgärten geeignet. Wildburger: „Wie oft müssen die Gastronomen oder Hoteliers auf zusätzliches Geschäft verzichten, weil eine kurze Regengfront oder Wind aufzieht, in unserer Gegend ist das ja nichts Außergewöhnliches.“

Bleibt nur mehr die Frage nach den Kosten. Wildburger: „Das abgebildete Glashauss ist 16 Quadratmeter groß und kostet inklusive Kamin und Beschattungselement, aber ohne Fundament zirka 30.000 Euro. Der Preis ist natürlich auch abhängig von der Ausführung der Chromstahlsäulen, der Deckenkonstruktion etc.“